Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (2022)
Heft: 4: Blaulicht-Organisationen

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anruf «Gefahr»: wie Sie sich vor Trick- und Telefonbetrug schützen können

Telefonbetrug ist leider wieder hochaktuell. Enkeltrick, falsche Polizist:innen und Schockanrufe: Mit immer perfideren Methoden bringen Betrüger:innen vor allem ältere Menschen um ihr Erspartes. Wir zeigen auf, worauf bei Betrugsversuchen zu achten ist.

Immer wieder werden Senior:innen Opfer von Telefonbetrüger:innen. In der Schweiz erbeuten sie – soweit der Polizei gemeldet – rund sechs Millionen Franken pro Jahr. Die folgenden Betrugsvarianten sind am häufigsten: Gewinnversprechen, Schockanruf, Enkeltrick und falsche:r Polizist:in. Die zwei letzten Betrugsmaschen werden im Folgenden kurz erläutert.

Beim Enkeltrick oder Neffentrick erfolgt die Kontaktaufnahme durch «Familienangehörige», welche sich in einer Notsituation befinden und dringend Bargeld benötigen. Vorgegangen wird meist nach demselben Muster: Die Täter:innen suchen nach älteren Menschen, die im öffentlichen Telefonbuch eingetragen sind. Es erfolgt der Anruf, bei welchem die Täter:innen sehr geschickt vorgehen. Die vermeintlich finanzielle Notlage wird dargelegt und das Opfer aufgefordert, rasch finanzielle Hilfe zu leisten. Dies meist unter massivem Druck. Wenn das Opfer in die finanzielle Unterstützung einwilligt, wird es aufgefordert, den entsprechenden Betrag sofort bereitzustellen. Nach der Beschaffung des Geldes folgt eine Erklärung, weshalb das Geld nicht persönlich abgeholt werden kann und stattdessen ein Kurier zur Geldübergabe erscheinen wird.

Beim Betrug «falsche:r Polizist:in» geben die Täter:innen vor, bei der Polizei zu arbeiten. Die Opfer werden überzeugt, ihr Geld und ihre Wertsachen physisch zu übergeben (z. B. aufgrund von Einbrüchen in der Nachbarschaft) oder Zugriff auf ihren Computer und ihr E-Banking zu gewähren. Dann erfolgen Transaktionen zugunsten der Täter:innen. Verschaffen Sie sich also Sicherheit, indem Sie bei einem verdächtigen Anruf die Identität des/der vermeintlichen Polizisten/Polizistin abklären. Echte Polizist:innen verlangen niemals Geld von Ihnen am Telefon!

Wie schützen Sie sich?

- Seien Sie misstrauisch, wenn Sie jemand anruft und raten lässt, wer am Telefon ist.
- Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen.
- Gehen Sie am Telefon nie auf eine Geldforderung ein.
- Nehmen Sie Warnungen von Bankangestellten ernst.
- Übergeben Sie niemals Bargeld oder Wertsachen an eine Ihnen unbekannte Person – auch wenn Sie Ihnen vertrauenswürdig erscheint.

Sind Sie bereits Opfer eines Trickbetrugs geworden, zeigen Sie diese Tat unbedingt bei der Polizei an! Schämen Sie sich nicht, jede und jeder kann auf diese besonders gemeine Betrugsmasche hereinfallen. Hinweise können der Polizei helfen, Zusammenhänge zu erkennen, andere Personen entsprechend zu sensibilisieren und die Täter zu überführen.

Haben Sie einen Betrugsverdacht? Melden Sie verdächtige Situationen umgehend der Polizei unter Telefon 117. Die BLKB übernimmt Verantwortung: Am Schalter sprechen wir unsere Kund:innen beim Bezug von hohen Summen an Bargeld aktiv auf einen möglichen Betrug an. Im Verdachtsfall kontaktieren wir im System hinterlegte bevollmächtigte Personen.

Sponsorin BLKB
Was morgen zählt

THEATER BASEL

SALOME AB 2.10.2022

Drama von Richard Strauss

Musikalische Leitung:
Clemens Heil

Inszenierung und Bühne:
Herbert Fritsch

Sinfonieorchester Basel

theater-basel/salome

Was morgen zählt

BLKB